Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer eine Website besitzt ist gut. Wer diese regelmässig aktualisiert ist besser. Wer aber die Inhalte nicht permanent intern und extern kommuniziert entwickelt sich kaum weiter. Das sind Erkenntnisse der Internet-Umfrage. Gemäss Fachleuten kommt deshalb der sogenannten «Content Communications» bei einer Website immer grössere Bedeutung zu. Je mehr Informationen online zur Verfügung stehen, heruntergeladen oder bestellt werden können, umso komplexer wird eine Website. Wenn die drei erwähnten Säulen bei der Zivilschutz-Website konsequent gepflegt werden, dann bleibt das Thema Internet im Zivilschutz eine Erfolgsgeschichte. Wenn aber die Aktualisierung der Seiten nicht mehr regelmässig stattfindet, der Inhalt sich nicht weiter entwickelt oder im schlimmsten Fall sogar immer häufiger «tote Links» zu Bildern, Grafiken, Inhaltsseiten oder fremden Websites vorkommen, dann brechen die Besucherzahlen innert kurzer Zeit zusammen.

Inputs für den Ausbau

Aufgrund der ausserordentlich guten Umfrageergebnisse und steigenden Besucherzahlen drängt sich kein unmittelbarer Handlungsbedarf auf. Beim Weiterausbau der Zivilschutz-Website sowie bei einem allfälligen kompletten Umbau (Redesign) müssen jedoch die folgenden Erkenntnisse der Internet-Umfrage berücksichtigt werden:

Grafik:
- Schrift Verdana ist nicht auf allen Computern vorhanden und verursacht teilweise Darstellungsprobleme.
  Lösung: Künftige Website mit *Arial* erstellen.
- Farben sind okay (dem Erscheinungsbild des Zivilschutzes angepasst).
- Mehr *Fotos* zur Gestaltung der Inhaltsseiten einbauen.
- Hintergrund weiss ist optimal, wegen Einblendung von Fremdseiten mit meist weissem Hintergrund im eigenen Hauptframe und wegen dem problemlosen Ausdrucken.

Navigation:
- *Java*-Funktionen müssen in den Browsern der Besuchenden aktiviert sein, sonst öffnet sich das Applet nicht. Beobachten, wie sich Java in den nächsten Jahren vermehrt und wie sich die Browser entwickeln. Beim nächsten Umbau der Website allenfalls Wechsel auf anderes Navigationssystem ins Auge fassen. Berücksichtigen: An Microsoft Explorer angelehnte Navigation hat sich bewährt, ist intuitiv und kommt sehr gut an.

Inhalte:
- *Passwortgeschützter Bereich* für Zivilschutzkader schaffen.
- *Forum* schaffen, in welchem Zivilschutzorganisationen Meldungen selber eingeben können.
- *FAQ* («frequently asked questions») aufbauen. Hier können wir die häufigsten Fragen über den Zivilschutz stellen und im Sinne eines Argumentariums auch gleich die passenden Antworten dazu liefern.
- Online Zivilschutz-*«Telefonbuch»* schaffen, in welchem alle Zivilschutzstellen und -kader ihre Telefonnummern und E-Mail-Adressen eingeben können.
- *Suchmaschine* einbauen (Stichwortsuche).
- Der *Bereich Ausbildung* wurde in der Umfrage immer wieder erwähnt. Hier besteht offenbar Interesse an weit mehr Informationen als heute online verfügbar. Der Bereich Ausbildung im Internet wird vom Bundesamt für Zivilschutz separat geprüft.
- Der Meldungsausstoss von Zivilschutzorganisationen zu sich wiederholenden Themen soll über die Mailinglist auf ein Miniumum beschränkt werden.

Downloads:
- Möglichkeiten zum Herunterladen generell weiter ausbauen.
- Prüfen, ob *Zivilschutzreglemente* zum Herunterladen angeboten werden können.

Bestellwesen:
- Die elektronischen Bestellmöglichkeiten soweit wie möglich ausbauen und permanent kommunizieren (sind noch zu wenig bekannt).
- Prüfen ob allenfalls ein professionelles *Online-Shop-System für Videos* aufgebaut werden soll.

Ob alle diese Ideen und Vorschläge zum Weiterausbau der Zivilschutz-Website realisiert werden können ist Gegenstand von Abklärungen. Einiges davon ist aber bereits «in der Pipeline». Der vollständige Schlussbericht der Umfrage zur Kundenzufriedenheit mit der Zivilschutz-Website kann als Word 97–Datei vom Internet-Server heruntergeladen werden.
Wählen Sie die direkte Adresse
www.zivilschutz.admin.ch/d/aktuell/iumfrage-d.doc

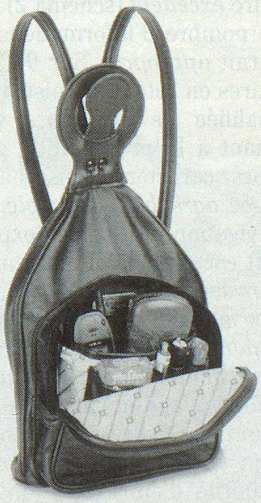
Chef des ungarischen Katastrophenschutzes zu Besuch in der Schweiz

BZS. Mitte Mai besuchte der Chef der neu gegründeten Generaldirektion für Katastrophenschutz in Ungarn, Dr. György Bakondi, die Schweiz. In Ungarn stehen seit Beginn dieses Jahres der Zivilschutz und die Feuerwehren unter einer gemeinsamen Leitung.

Dr. György Bakondi, erster Chef der neuen ungarischen Generaldirektion für Katastrophenschutz, informierte sich zusammen mit drei Mitarbeitern in der Schweiz über unser System des Katastrophenmanagements. Die Delegation besuchte neben Anlagen und Formationen des schweizerischen Zivilschutzes auch die Berufsfeuerwehr Bern. Im Berner Amtsbezirk Frutigen wurden als Beispiel einer regionalen Katastrophenbewältigung Einsätze von Angehörigen des Zivilschutzes und der Armee zur Behebung der Lothar-Sturmschäden besichtigt.
Dr. Bakondi bestätigte das grosse Interesse Ungarns an einer vermehrten internationalen Zusammenarbeit. Er verwies auf die beispielhafte Hilfe, welche Ungarn während der grossen Überschwemmungskatastrophe Ende April dieses Jahres erhalten habe. Von der Schweiz wurden damals via Katastrophenhilfekorps 400000 Sandsäcke nach Ungarn geliefert.

SWISS CP-BAG

Fr. 138.–
(+ 7,5 % MwSt.
+ Versandspesen)



Höhe: 40 cm
Breite: 23 cm
Tiefe: 11 cm

- Leder, schwarz, oben mit ringförmigem Tragegriff
- Leder, schwarz, oben mit rechteckigem Tragegriff

Bestellungen: Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02